

## **Gesicht**

Filmarbeit

Dauer: 12 Stunden

Christoph Korn, (2011-2013)

Unter Verwendung des NS Propagandafilms „Theresienstadt. Ein Dokumentarfilm aus dem jüdischen Siedlungsgebiet“ von 1944. Courtesy of “Bundesarchiv/ Filmarchiv”

Sprechende: Antoine Beuger, Christoph Korn

Produktion: C.R.I.M., Museum für zeitgenössische Kunst Serralves. Mit freundlicher Unterstützung von Enis Vardar und onomato

Premiere (unter dem Titel Austerlitz Duplicate): Museum für zeitgenössische Kunst, Serralves Foundation, November 2011

Mein besonderer Dank gilt Antoine Beuger und seiner Idee entlang des Filmes ein Gespräch zu führen.

---

### **„Theresienstadt. Ein Dokumentarfilm aus dem jüdischen Siedlungsgebiet“**

Die Filmarbeit “Gesicht” basiert auf dem NS Propagandafilm „Theresienstadt. Ein Dokumentarfilm aus dem jüdischen Siedlungsgebiet“. Der von den Nazis von August bis September 1944 im Stil des Dokumentarfilms gedrehte Film, sollte die angeblich guten Lebensverhältnisse im Ghetto Theresienstadt darstellen und damit die Vernichtungspolitik des NS-Regimes verschleiern.

Zu sehen sind die in Theresienstadt Inhaftierten beim Nähen, im Konzerthaus, beim Bad in der Abendsonne, während des Vortrags eines Professors in der Gemeinschaftsbibliothek etc..

Regie führte der jüdische Schauspieler und Regisseur Kurt Gerron. Er wurde 1944 von der SS gezwungen den Film als Regisseur mit zu realisieren.

Von dem Propagandafilm erhalten ist ein 23 minütiges Fragment.

### **Die Filmarbeit “Gesicht”**

Geleitet von dem Wunsch Zeitlücken und Zeitlöcher in die scheinbar homogene Erzählstruktur des Propagandafilms einzubringen verlangsamte Christoph Korn den Film um ein Vielfaches. Der so entstandene ca. 12 stündige Film bildete die Grundlage eines Gesprächs, das Antoine Beuger und Christoph Korn am 3. Juni 2012 entlang des Filmes führten. Dieses Gespräch ist dem Film als Tonspur unterlegt.

Das Gespräch ist getragen von einem ruhigen, tastenden, oft auch schweigenden sich Nähern und Distanz nehmen. Im Laufe des Gesprächs gewinnt dabei eine Lesart, die sich im Begriff des "Gesichts" (Emmanuel Lévinas) verdichtet, an Dauer und Kraft. „Gesicht“ im Sinne des Philosophen Lévinas ist "...der Andere, der sich durch das Gesicht offenbart..."



(“...der Andere, der sich durch das Gesicht offenbart...”, Emmanuel Lévinas)

## **Auszug aus dem Gespräch zwischen Antoine Beuger und Christoph Korn:**

CK: Ich bin mir nicht sicher, ob das, was wir hier lesen konnten in den Lücken, die solch eine Verlangsamung ja immer offen legt; ob das in der Originalfassung überhaupt wahrnehmbar ist.

AB: Ja, aber wenn es in der langsamen Fassung da ist, dann ist es auch in der schnellen Fassung da. Es wirkt dann unbewusster. Es ist verborgen für die Nazis. Und auf diese Weise konnten sie niemanden belangen dafür. Es bleibt verborgen durch die Geschwindigkeit. Aber für die, die sensibel sind, wird es nicht verborgen bleiben. Für die wird es unterschwellig wirken.

CK: Also es ist offenbar etwas da drin; eine subversive Ebene.

AB: Ja, zumindestens haben wir es so empfunden.

CK: Es ist durch das lange Schauen dieser langsamen Fassung noch einmal eine neue Ebene der Wahrnehmung hinzu gekommen. Die allein schon sinnvoll macht sich das so langsam anzuschauen. Man braucht immer noch die Menschen so was zu zeigen. Und sie lassen sich nicht vollständig instrumentalisieren. Du kannst sie zwar vernichten, vollkommen vernichten. Aber wenn sie gefilmt werden und man sie zeigt, so wie Kurt Gerron sie zeigt, dann kriegst du die Menschen nicht weg.

AB: Das heißt, dass er, obwohl er den Auftrag hatte einen Propagandafilm zu machen, dennoch einen Film über "seine Leute" gemacht hat.

CK: Ich glaube das ist das was die Nazis unterschwellig gespürt haben. Dass Du die Menschen einsperren kannst, dass Du sie zu Gespenstern machen kannst, sie entpersonalisieren kannst. Aber den Rest bekommst du nicht weg. Dafür musst du sie tatsächlich gänzlich vernichten.

AB: Und du kriegt auch die Liebe nicht weg. Man sieht zwar nicht viel von Beziehungen. Und es wurde alles getan, sie unmöglich zu machen. Aber man spürt das sind alles Leute, die Liebe ins sich tragen für andere....